

Incoterms 2010

Was hat sich geändert?

Im September 2010 erschienen die neuen Incoterms. Sie sind seit dem 01. Januar 2011 gültig und lösen somit die Incoterms 2000 ab – so weit, so gut. Aber was bedeutet das für die eigene Beschaffung und welche Auswirkungen hat es auf die eigene Beschaffungslogistik?

Incoterms

Die Incoterms wurden erstmals 1936 von der Internationalen Handelskammer (ICC) herausgegeben und haben sich seitdem zu einem nationalen und internationalen Standard zur Regelung von Handelsverträgen entwickelt. Sie haben keinen Gesetzesstatus, so dass sie in die jeweiligen Verträge als Vertragsbestandteil in der Originalformulierung (unter Nennung der Fassung) explizit aufgenommen werden müssen.

Incoterms regeln:

Transportkosten, Gefahrenübergang, Lieferung und Abnahme der Ware, erforderliche Dokumente der Lieferung, Versicherungspflicht

Incoterms regeln nicht:

Eigentumsübergang, Zahlungsabwicklung, Gerichtsstand und anwendbares Recht, Haftungsausschlüsse, Mängel und Leistungsstörungen, Versicherungsumfang

Was hat sich geändert?

Die Incoterms 2010 vereinfachen im Vergleich zu Incoterms 2000 die Anwendung. Die neuen „Guidance Notes“ erleichtern die Verständlichkeit und Anwendungssicherheit zur Auswahl der jeweils passenden Incoterms. Die Klauseln werden zudem nicht wie bisher nach Transportarten gegliedert. So wird unterschieden zwischen allgemeinen Klauseln, die für jede Transportart und den kombinierten Transport gelten, und Klauseln, die ausschließlich beim See- und Binnenschifftransport Anwendung finden. Des Weiteren beinhalten die Incoterms 2010 anstatt 13 nur noch 11 Klauseln. Die maritimen Klauseln DAF, DES, DEQ und DDU wurden aufgrund der fehlenden Praxisrelevanz entfernt. Dagegen wurden die allgemeinen Klauseln DAT (delivered

at terminal = geliefert an Terminal) und DAP (delivered at place = geliefert an vereinbarten Ort) ergänzt. Auch wird der Gefahrenübergang bei den Klauseln FOB, CFR und CIF neu geregelt. Der Übergang der Gefahr erfolgt nun erst nach Verladung des Transportgutes und nicht mehr an der Schiffsreeleing.

Optimierung der Beschaffungslogistik

Die Aktualisierung der Incoterms sollte zum Anlass genommen werden, die eigene Beschaffungslogistik zu überprüfen. Chancen und Risiken hinsichtlich Art und Weise der Lieferung von Gütern sind unter den neuen Bedingungen abzuwägen. Bei der Umstellung von Lieferungen der Lieferanten sind neben dem Einkauf auch der eigene Logistiker und der Logistikdienstleister einzubeziehen. Nur unter einem ganzheitlichen Blickwinkel können alle Vor- und Nachteile abgewogen und die optimale Logistikstrategie entwickelt werden. Vor allem den Logistikdienstleistern kommt eine hohe Bedeutung zu. Denn erst wenn sämtliche Kosten des Transports realistisch eingeschätzt werden können, kann der Einkäufer bestmöglich in Lieferantenverhandlungen agieren und entscheiden.

Fazit

Die verschiedenen Ausprägungen und Auswirkungen der Incoterms sollten im Unternehmen bekannt sein und verstanden werden. Denn nur dann kann analysiert werden, welche Art der Umstellung am besten für das Unternehmen geeignet ist. So gibt beispielsweise der BME (Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.) weitere Informationen und Tipps für den Umgang mit den Incoterms 2010.

Friederike Hausdörffer

Diplom-Wirtschaftsingenieurin (FH)
Senior Consultant in den
Competence Centern Einkauf
und Working Capital
u. a. zuständig für leistungs-
wirtschaftliche Analysen,
Potentialanalysen, Optimierung
im Bereich der Materialwirtschaft

